

L. KÜHNE, Potsdam & J. GELBRECHT, Königs Wusterhausen

Zur Faunistik und Ökologie der Schmetterlinge in der Mark Brandenburg. VII. Verbreitung und Ökologie von *Hipparchia statilinus* HUFNAGEL in der Mark Brandenburg und den südlich angrenzenden Gebieten der Oberlausitz (Lep., Satyridae)*

Summary On faunistics and ecology of Lepidoptera in the Mark Brandenburg. VII. Distribution and ecology of *Hipparchia statilinus* HUFNAGEL in the Mark Brandenburg and in adjacent areas of Oberlausitz in the south (Lep., Satyridae) - The large, open, dry and sandy places of Mark Brandenburg (East Germany) are the centre of the German distribution of *Hipparchia statilinus* HUFNAGEL (Lep., Satyridae). Since 1980, a search of all records indicates that this endangered species has been lost from about 45 % of its recorded localities. Therefore, measures to protect its habitat are urgently required.

Zusammenfassung *Hipparchia statilinus* HUFNAGEL (Lep., Satyridae) ist eine Charakterart der großen, offenen und locker bewachsenen Sand-Trockenrasen. Sie besitzt in der Mark Brandenburg ihren Verbreitungsschwerpunkt in Deutschland. Auf der Basis aller bekannten Fundortmeldungen wird dokumentiert, daß die Art seit mindestens 1980 an etwa 45 % aller Fundplätze nicht mehr aufgefunden wurde. Schutzmaßnahmen zum Erhalt der Lebensräume sind daher dringend notwendig.

1. Einleitung

Nach Erscheinen des Verzeichnisses der Schmetterlinge Brandenburgs (GELBRECHT et al. 1994) sollen im vorliegenden Beitrag erste Ergebnisse der Tagfalterkartierung des Landes Brandenburg dem interessierten Leser zugänglich gemacht werden. Durch die Möglichkeit der Untersuchung von ehemaligen und noch existierenden Truppenübungsplätzen hat sich in den letzten Jahren der Kenntnisstand der aktuellen Verbreitung verschiedener Lepidopterenarten erheblich erweitert. Dazu gehört auch die behandelte *Hipparchia statilinus*, für die diese Gebiete deutschlandweit bedeutungsvolle und populationserhaltende Refugialräume darstellen.

2. Zur Biologie und Ökologie

Hipparchia statilinus HUFNAGEL ist eine stenöke Art und weist in der Mark Brandenburg eine enge Bindung an große, offene und trocken-warme Sandstandorte auf. In der Regel sind diese den Schiller- und Silbergras-Pionierfluren (Koelerio-Corynephoretea KLIKA ap. KLIKA et NOWAK 1941, SCHUBERT et al. 1995) zuzuordnen. Diese Habitate sind primär auf Binnendünen und am Beginn von Sukzessionen auf übersandeten End- und Grundmoränen sowie Sandern anzutreffen. Früher wurde die Art auch auf den Dünen an der Ostsee beobachtet (URBAHN & URBAHN 1939). Durch anthropogene Einflüsse entstanden und entstehen für diese Art zahl-

reiche Sekundärstandorte auf Truppenübungsplätzen, in der Braunkohlenbergbaufolgelandschaft, auf Kahl-schlägen und in Sand- und Kiesgruben.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit stellen derartige Biotope den alleinigen Larvallebensraum dar. ROOS (1977) zeigte, daß verschiedene Gräser als Nahrungspflanzen der Raupen angenommen werden. In der Lausitz fand LIEBIG (pers. Mitt.) sie am 30.05.1987 an Silbergras (*Corynephorus canescens* (L.) P.B.). BLOCHWITZ (pers. Mitt.) beobachtete sie im Westen Brandenburgs an Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos* (L.) ROTH.). Eine gute Abbildung der Raupe wird von WEIDEMANN (1995) gebracht.

Der Falter fliegt im Lebensraum der Raupe im offenen Gelände, wobei er besonders gern auf freien Sandflächen und ehemaligen Brandstellen, die sich bei Sonnenschein rasch erwärmen, ruht. Oft wird er auch auf Sandwegen und in den Randzonen der an die Offenflächen grenzenden Kiefernwälder angetroffen. Der Falter läßt sich leicht aufscheuchen, kann aber aufgrund seiner dunklen Färbung und der guten Tarnung auf dem Boden relativ leicht übersehen werden. Gelegentlich setzt er sich auch an Bäume, z.B. Pappeln (DETZNER 1921). Nachts wurde der ruhende Falter einmal an einem Kiefernstamm (GELBRECHT) beobachtet. Das deutet darauf hin, daß *H. statilinus* zu den Biotopkomplexbewohnern zu rechnen ist (WEIDEMANN 1995). Seine Flugzeit beginnt in heißen Jahren schon Mitte Juli (frühester uns bekannter Fund am 16.VII., s.u.), normalerweise jedoch erst ab August. Am regelmäßigsten ist

* Herrn OstR Dipl.-Päd. WOLFGANG HEINICKE zum 65. Geburtstag gewidmet.

der Falter in der 2. Augustdekade anzutreffen. Einzelne Falter wurden bis Ende September, einmal noch am 04.X. (1986 bei Saarmund leg. TRUSCH) gefunden. Die Nahrungsaufnahme der Imagines wurde bislang selten beobachtet: Der Falter wurde von SALPETER (pers. Mitt.), BLOCHWITZ (pers. Mitt.) und GELBRECHT an blühender Heide (*Calluna vulgaris*) angetroffen, in Südwest-Mecklenburg auch regelmäßig (WEGNER, pers. Mitt.). URBACH & URBACH (1939) erwähnen den Besuch von Pferdewegen auf Wegen.

Die Lebensräume von *H. statilinus* zeichnen sich - bedingt durch die extremen Standortbedingungen - durch relative Artenarmut aus. Regelmäßige Begleiter sind die nahe Verwandte *Hipparchia semele* LINNAEUS, die jedoch meist wesentlich zahlreicher (und verbreiteter) auftritt, sowie die viel allgemeiner verbreiteten Arten *Lycaena phlaeas* LINNAEUS, *Lycaena tityrus* PODA und *Lythria cruentaria* HUFNAGEL (= *purpurata* LINNAEUS). Da die besiedelten Habitate vielfach mit Zwergstrauchheiden (*Calluna vulgaris*) vergesellschaftet sind, kommen an verschiedenen Fundorten auch deren Charakterarten, wie z.B. *Dyscia fagaria* THUNBERG oder *Selidosema brunnearium* DE VILLERS, vor.

3. Verbreitung in der Mark Brandenburg

H. statilinus ist vermutlich ein mediterranes Faunenelement. Die Art ist lokal in Süd-, West-, Mittel- und Südosteuropa, auf der Krim, in Anatolien und Transkaukasien sowie Nordafrika verbreitet (HIGGINS & RILEY 1978, REINHARDT & KAMES 1982, HESSELBARTH et al. 1995) und fehlt dem gesamten Nordwesten und Norden Europas. Sie erreicht im Norden gerade die Ostsee (URBACH & URBACH 1939; REINHARDT & KAMES 1982). Den Schwerpunkt der Verbreitung in Deutschland hat die Art in den Sandgebieten der Mark Brandenburg und der angrenzenden Oberlausitz/Sachsen (Abb. 1). Darüber hinaus wird sie in Deutschland gegenwärtig nur noch an wenigen Plätzen in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen beobachtet (REINHARDT 1995). In diesen Gebieten fliegt *H. statilinus* in der nominatypischen Rasse, deren Falter deutlich kleiner sind als z.B. Vertreter südosteuropäischer Populationen (Bulgarien, Griechenland).

H. statilinus wird folgt man der älteren Literatur schon seit langem in der Mark Brandenburg beobachtet. Die Autoren haben den Versuch unternommen, alle historischen Daten auszuwerten, um auf die Veränderungen in der Fundortdichte im Untersuchungsgebiet aufmerksam zu machen.

Ein erster Nachweis von *H. statilinus* geht schon auf HUFNAGEL zurück, der die Art 1766 nach einem Berliner Tier beschrieb. Auch die Gebr. SPEYER (1858) geben Berlin als Fundort an. Später bezeichnen sie BARTEL & HERZ (1902) als „nicht häufig und wenig verbreitet, besonders in Kiefernsonnungen“ und geben

für das Berliner Stadtgebiet (Grünwald, Dahlem, Hirschgarten) und das nähere Umland (Potsdam, Klein Machnow) Fundorte an. Auch für den Raum Frankfurt/O. wurden Meldungen bekannt (HERRMANN 1904), ebenso für die Randow-Niederung im Bereich des Unteren Odertales im Nordosten Brandenburgs (MEYER et al. 1925), von verschiedenen Orten in Mecklenburg (SPEYER 1858, GILLMER 1903) und der Oberlausitz (z.B. SCHÜTZE 1898 und 1930). CHAPPUIS (1942) nennt dann keine Berliner Fundorte mehr, führt aber einige neue Funde aus der weiteren südlichen und östlichen Berliner Umgebung „an freieren Stellen wenig begangener Kiefernwälder mit Weingärtneria canescens“ auf (Seddin, Beelitz, Wendisch [= Märkisch] Buchholz, Strausberg). FRIESE (1956) erwähnt mit Zippelförde bei Neuruppin dann auch für den Nordwesten der Mark einen Fundort, der vielleicht auf STÖCKEL (1955) zurückgeht. Weitere Beobachtungen, auch aus dem nördlichen Spreewaldbereich und dem Raum Oderberg, führt STÖCKEL (1955) auf. Von den meisten dieser Fundorte liegen seit 1950 keine Beobachtungen mehr vor. Im Norden und Nordosten Brandenburgs wurde die Art ebenfalls nicht (mehr) beobachtet (BLISS & MEITZNER 1974; RICHTER, pers. Mitt.; CLEMENS, pers. Mitt.; SCHNEIDER, pers. Mitt.).

Durch bessere Erforschung der Kiefern-Heide-Gebiete der östlichen und südlichen Mark in den 60er und 70er Jahren wurden von mehreren Entomologen verschiedene neue Fundorte entdeckt. Diese wurden von HAEGER (1969, 1976) sowie REINHARDT & KAMES (1982) zusammengestellt. Vor allem die Untersuchung von Truppenübungsplätzen erbrachte seit 1990 weitere Nachweise bzw. Wiederfunde, auch im Nordwesten der Mark Brandenburg. Weitere Vorkommen können auf den ausgedehnten Truppenübungsplätzen im Nordwesten der Mark Brandenburg erwartet werden, da *H. statilinus* neuerdings auch im Südwesten Mecklenburgs (KALLIES, pers. Mitt.) gefunden wurde. Aber auch in der Lausitz sowie im Fläming ist bei gezielter Suche mit der Entdeckung weiterer Populationen zu rechnen.

Alle uns bekannten Funde werden im folgenden einzeln aufgeführt (vgl. auch Abb. 1):

(01) MTB 2750 Falkenwalde/UM: 22.VIII.1915 und 24.VIII.1924 (MEYER et al. 1925).

(02) MTB 2944 Dollgow bei Rheinsberg/OHV: STÖCKEL (1955).

(03) MTB 3043 Zippelförde/OPR: FRIESE (1956). Bei REINHARDT & KAMES (1982) wird unter Berufung auf FRIESE (1956) Krangen bei Neuruppin genannt. Vermutlich sind ein und derselbe Fundort gemeint, der auf STÖCKEL (1955) Krangensbrück bei Neuruppin zurückgehen könnte.

(04) MTB 3137 Quitzöbel/ PR: 1991 (WEGNER)

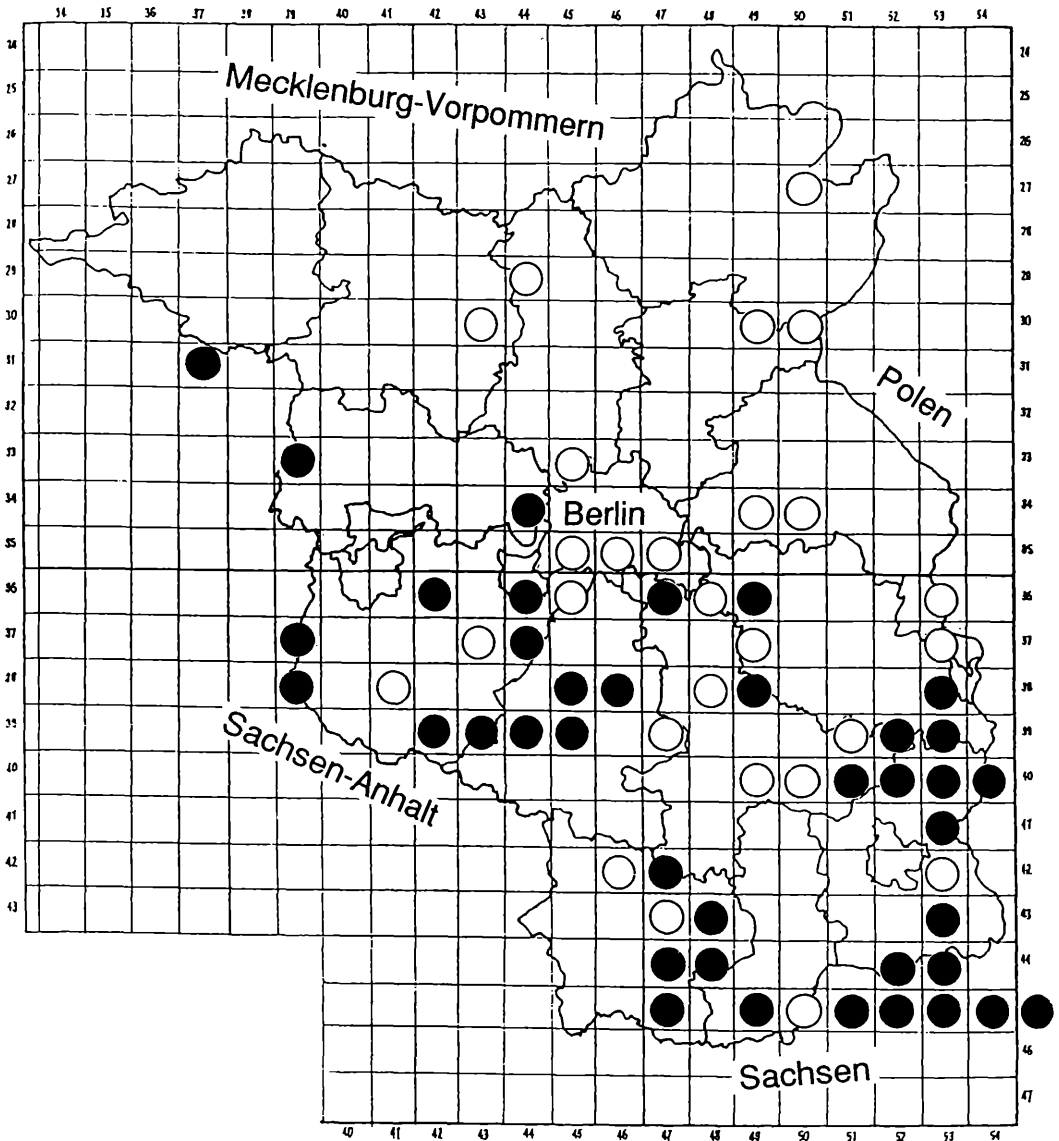


Abb. 1: Verbreitungskarte von *Hipparchia statilinus* HUFNAGEL für die Mark Brandenburg und angrenzenden Gebieten der Oberlausitz (Vollkreis: letzte Nachweise seit 1980; offener Kreis: letzte Nachweise vor 1980)

(05) MTB 3149 Liepe bei Oderberg/BAR: STÖCKEL (1955).

(06) MTB 3150 Neu-Tornow bei Freienwalde/MÖL: STÖCKEL (1955).

(07) MTB 3339 TÜP Kletz/HVL: 26.VIII.1994 (EICHSTÄDT).

(08) MTB 3345 Oranienburg/BAR: 1918 (KNAUSS (FRIESE 1956)). Der gleiche Fundort wird auch von REINHARDT & KAMES (1982) erwähnt: „1918 nördlich von Oranienburg“

(09) MTB 3444 TÜP Döberitzer Heide/HVL: 29.VII.1992 (KÜHLING & KÜHNE).

- (10) MTB 3449 Strausberg/MOL: 31.VII.1910 und 08.VIII.1912 (HANNEMANN 1916, vgl. auch CHAPPUIS 1942 und FRIESE 1956); weitere Belege vom 24.VIII.1918 und 14.VIII.1912 in coll. KÜHNE des Naturkundemuseums Berlin. STÖCKEL (1955) hatte die Art in der Rehfelder Heide bei Strausberg nachgewiesen.
- (11) MTB 3450 Buckow/MOL: SCHIRMER (1910), vgl. auch FRIESE (1956).
- (12) MTB 3545 Grunewald/Berlin: BARTEL & HERZ (1902).
- (13) MTB 3546 Dahlem/Berlin: BARTEL & HERZ (1902).
- (14) MTB 3547 Hirschgarten/Berlin: BARTEL & HERZ (1902).
- (15) MTB 3642 Michelsdorf b. Lehnin/PM: 1975 (SCHOTTSTÄDT, siehe auch REINHARDT & KAMES 1982) und Lehnin Umg.: ca. 1986-87 (BLOCHWITZ).
- (16) MTB 3644 Potsdam/PM: BARTEL & HERZ (1902), FRIESE (1956); Michendorf/PM: 1 Ex. vom 26.VIII. 1923 in coll. BELLING des Naturkundemuseums Berlin; Wilhelmshorst/PM: STÖCKEL (1955); Saarmund/PM: 1986 und 1989 (TRUSCH) sowie 1994 (RÄMISCH).
- (17) MTB 3645 Klein Machnow/TF: BARTEL & HERZ (1902) sowie HAEGER (1976).
- (18) MTB 3647 Wildau sowie Niederlehme/LDS: FRIESE (1956), KUSERAU (1961); Niederlehme: 1966 (BLACKSTEIN) sowie 1965 bis Mitte 70er Jahre (SALPETER) und 1969, 1974 (GELBRECHT, WEIDLICH) und zuletzt um 1981 (GELBRECHT).
- (19) MTB 3648 Dannenreich/LDS: 1969 (GELBRECHT, vgl. auch GELBRECHT 1975).
- (20) MTB 3649 Skabyer Heide bei Spreehagen/LOS: 1977-79 sowie Anfang 80er Jahre (GELBRECHT, SALPETER).
- (21) MTB 3653 Frankfurt/O./FF: HERRMANN (1904).
- (22) MTB 3739 Dretzen/PM: 1992 (BLOCHWITZ).
- (23) MTB 3743 Beelitz/PM: CHAPPUIS (1942), FRIESE (1956).
- (24) MTB 3744 Seddin/PM: CHAPPUIS (1942) sowie Spreehagen/TF: 1954 (KAMES, vgl. auch REINHARDT & KAMES 1982) und 1991 (SCHACHT).
- (25) MTB 3749 Storkow/LOS: 27.VIII.1902 in coll. BELLING des Naturkundemuseums Berlin.
- (26) MTB 3753 Helenesee/LOS: 1978-79 (LEHMANN 1989, vgl. auch REINHARDT & KAMES 1982).
- (27) MTB 3839 TüP Altengrabow: 1993 (BLOCHWITZ).
- (28) MTB 3841 Belzig/PM: STÖCKEL (1955).
- (29) MTB 3845 TüP Sperenberg/TF: 1993-1995 (KÜHLING), 1995 (BLOCHWITZ, LEPINSKI & KÜHNE).
- (30) MTB 3846 Wünsdorf/TF: 27.VII.1984 (SCHACHT).
- (31) MTB 3848 Wendisch [= Märkisch]-Buchholz/LDS: CHAPPUIS (1942).
- (32) MTB 3849 Umg. Bugk bei Storkow/Mark (TüP, am Langen See)/LOS: 1992 (BEUTLER).
- (33) MTB 3852 Mixdorf und Dammendorf bei Müllrose/LOS: STÖCKEL (1955).
- (34) MTB 3853 Eisenhüttenstadt/LDS: 1979 (LEHMANN, 1989) sowie Pohlitz und Diehlo/LOS: 1982-83 (L. LEHMANN).
- (35) MTB 3942 Niemegek: 1992 (WEIDEMANN), 1992 (RÖDEL) sowie ohne Jahr (DOBERTITZ, siehe REINHARDT & KAMES, 1982) sowie Umg. Rietz bei Treuenbrietzen: 1994 (WEISBACH).
- (36) MTB 3943 und 3944 Altes Lager (TüP)/TF: 1994 (BEUTLER, RÖDEL).
- (37) MTB 3944 Forst Zinna (ehemaliger Truppenübungsplatz)/TF: 1994 (BEUTLER), 1994-95 (KÜHLING), 1996 (GELBRECHT) und Neuheim bei Jüterbog (ehemaliger Truppenübungsplatz): 1994 (BEUTLER).
- (38) MTB 3945 TüP Jüterbog-Ost/TF: 1992-1993 (GELBRECHT, NOACK, SALPETER), 1993 (KÜHLING).
- (39) MTB 3947 Massow/LDS: 1972 (RÄMISCH).
- (40) MTB 3952 NSG Reicherskreuzer Heide und Schwansee/SPN, LOS: 1989-1991 (WEIDLICH) und NSG Schlaubetal bei Reicherskreuz /LOS: 1990 (WEIDLICH); Umg. Leeskow: 1993 (ELSNER) und 1994 (L. LEHMANN).
- (41) MTB 3953 NSG Reicherskreuzer Heide und Schwansee/SPN, LOS: 1992 (WEIDLICH).
- (42) MTB 4049 Klein Lubolz bei Lübben/LDS: STÖCKEL (1955).
- (43) MTB 4050 „am Nordrande des Spreewaldes über Radensdorf, Neu-Zauche bis Straupitz, ferner von dort zurück über Butzen, Gr. und Kl. Leine “/LDS: STÖCKEL (1955). - In diesem Raum mit auch gegenwärtig noch optimalen Lebensräumen wurde unseres Wissens in den letzten Jahrzehnten nicht gezielt nach *stati-linus* gesucht.
- (44) MTB 4051 Mochow/LDS: 1989 (HIEBERT) sowie Umg. Lieberose (TüP)/LDS: 1993 (GELBRECHT & ERLACHER) und 1994 (BEUTLER).
- (45) MTB 4052 Umg. Staakow (NSG Reicherskreuzer Heide und Schwansee)/SPN: 1992-93 (GELBRECHT, D. NOACK, SALPETER, WEIDLICH) und NSG Lieberoser Endmoräne südlich Lieberose: 1996 (WEIDLICH).
- (46) MTB 4053 Grano, Deulowitz, Kaltenborn, Wilschwitz/SPN: 1974-92 (ELSNER).
- (47) MTB 4054 Umg. Guben /SPN: 1974-92 (ELSNER).
- (48) MTB 4153 Jänschwalde/SPN: 1991 und 1993 (STÜBNER).
- (49) MTB 4246 Schlieben/EE: 7 Ex. vom 15.VIII.1970 und 1 Ex. vom 8.VIII.1971 in coll. JÄKEL des Naturkundemuseums Leipzig (SCHILLER, pers. Mitt.).
- (50) MTB 4247 Großkrausnik/EE: 1985-87 (LANDECK).
- (51) MTB 4252 Cottbus: 18.VII.1993 (SCHACHT).
- (52) MTB 4253 Weißagk/SPN: vor 1980 (URBAN nach REINHARDT & KAMES, 1982).

(53) MTB 4347 Hennersdorf bei Doberlug-Kirchhain/EE: STÖCKEL (1955).

(54) MTB 4348 Finsterwalde/EE: 1980 und 1981 (in coll. FRITSCH des Niederlausitzer Heidemuseums Spremberg, KWAIST, pers. Mitt.) sowie 1988 (GELBRECHT, LIEBIG, WEIDLICH) und 1990 (LANDECK).

(55) MTB 4353 NSG Zschornoer Wald bei Eichwege/SPN: 29.VIII.1992 (KWAIST, Beleg in coll. Niederlausitzer Heidemuseum Spremberg).

(56) MTB 4447 Gorden/EE: 1985-87 (LANDECK) und um 1990 (SEIGER); Staupitz Umg./EE: 1986 (LANDECK).

(57) MTB 4448 Bergheide bei Finsterwalde/EE: 31.VIII.1985 sowie auch 1986-89 (LANDECK); Mahlenteich/EE: 1987 (LANDECK); NSG Grünhaus/EE: 1987-1990 (LANDECK).

(58) MTB 4452 Schwarze Pumpe/SPN: 1965 (SALPETER), 1985 (in coll. FRITSCH des Niederlausitzer Heidemuseums Spremberg, KWAIST, pers. Mitt.) und 1993 (KWAIST); sowie Spremberg/SPN: 16.VII.1983 (SCHACHT), 1993 (KWAIST) und 1994 (BLOCHWITZ).

(59) MTB 4453 Umg. Eichwege bei Döbern/SPN: 1994 (LIEBIG).

(60) MTB 4547 Umg. Kraupa/EE: um 1990 (SEIGER) und am 5.VIII.1993 (WIESNER).

(61) MTB 4549 Guteborn bei Ruhland/EE: 1 Ex. am 24.VIII.1980 (HORNEMANN, 1984) sowie Schipkau/EE: 27.VIII.1993 (WIESNER).

(62) MTB 4550 Großkoschen/EE: 1975 (in coll. FRITSCH des Niederlausitzer Heidemuseums Spremberg, KWAIST, pers. Mitt.).

Abkürzungen:

TÜP - Truppenübungsplatz (auch ehemalige)

BAR - Landkreis Barnim

EE - Landkreis Elbe-Elster

FF - Kreis Frankfurt/O.

HVL - Landkreis Havelland

LDS - Landkreis Dahme-Spree

LOS - Landkreis Oder-Spree

MOL - Landkreis Märkisch-Oderland

OHV - Landkreis Oberhavel

OPR - Landkreis Ostprignitz-Ruppin

PM - Landkreis Potsdam-Mittelmark

PR - Landkreis Prignitz

UM - Landkreis Uckermark

SPN - Landkreis Spree-Neiße

TF - Landkreis Teltow-Fläming

Fundorte aus der angrenzenden Oberlausitz/Sachsen:

MTB 4452 LSG Slamener Heide bei Spreewitz/Sachsen: 1981-1982 (WEIDLICH), 1979, 1982, 1990-1995 (SOBCZYK).

MTB 4551 Hoyerswerda/Sachsen: EBERT (1959), siehe auch REINHARDT & KAMES (1982) sowie Burg bei Hoy-

erswerda: 1992 (GELBRECHT), 1993 (KWAIST) und 1994 (F. LEHMANN); Knappenrode: 1994 (SOBCZYK) und Hoyerswerda-Kühnicht: 1986, 1987, 1993 (SOBCZYK).

MTB 4552 Burgneudorf/Sachsen: 29.VIII.1984 (KWAIST, LIEBIG) und 1988 (WEIDLICH), 1978-1995 (SOBCZYK); TÜP nördlich Lippen: 1993 (SOBCZYK); Bärwalde: 1994 (SOBCZYK).

MTB 4553 Umg. Weißwasser (NSG Alt Teicher Moor)/Sachsen: 1986 (LIEBIG); TÜP Nochten: 1991-1992 (SOBCZYK).

MTB 4554 Haide/TÜP Nochten: 1994 (SOBCZYK).

MTB 4555 Umg. Podrosche/TÜP Nochten: 1995 (SOBCZYK).

Weitere Nachweise aus der Oberlausitz sind bei REINHARDT & KAMES (1982) zusammengestellt.

An den meisten Fundorten wurde die Art immer nur ganz vereinzelt und selten nachgewiesen. Lokal und jahrweise wird der Falter aber auch häufiger beobachtet. In der jüngeren Zeit traf das vor allem auf die letzten Jahre (seit etwa 1992) zu, was neben der gezielten Suche auch durch die günstigen Witterungsverhältnisse begründet sein könnte. Zur Klärung der Ursache der Abundanzschwankungen bedarf es jedoch nach unserer Auffassung zukünftig detaillierter Untersuchungen.

Die Art ist offensichtlich in der Lage, im Verbreitungsgebiet m.o.w. rasch neu entstandene Habitate, wie z.B. Kahlschläge oder Brandflächen, zumindest zeitweilig zu besiedeln.

4. Gefährdung und Schutz

Aufgrund der engen Biotopbindung und der akuten Gefährdung der Lebensräume wurde *H. statilinus* in die Kategorie 2 „stark gefährdet“ der Roten Liste Brandenburgs (GELBRECHT & WEIDLICH, 1992) aufgenommen. Auf der Basis der den Autoren vorliegenden Daten wurde *H. statilinus* seit 1980 auf etwa 45 % aller jemals bekannt gewordenen Fundorte nicht mehr beobachtet. Der Rückgang insbesondere im Berliner Raum sowie Fundortverluste in anderen Gebieten ist vor allem durch Biotopzerstörung (Bebauung, Aufforstung) zu erklären. Auch durch natürliche Sukzession kommt es zu Habitatverlusten. Vielfach wird diese Entwicklung auch auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen beobachtet. Da bisher nur sehr wenige Fundorte in Naturschutzgebieten liegen, bedarf es eines baldigen Artenschutzprogrammes, um die überregional bedeutsamen Populationen von *H. statilinus* in der Mark Brandenburg langfristig zu sichern. Als Pflegemaßnahme sollte neben dem aufwendigen Abholzen auch das gezielte Abbrennen von aufkommenden Vorwaldstadien in die Überlegungen einbezogen werden. In einer zukünftigen Roten Liste sollte *H. statilinus* in die Kategorie 1 der „vom Aussterben bedrohten Arten“ eingeordnet werden.

5. Danksagung

Für die Mithilfe, insbesondere die Mitteilung von Funddaten sowie weiteren Beobachtungen, sind wir zu Dank verpflichtet: H. BEUTLER, Beeskow, H. BLACKSTEIN, Steckelsdorf, O. BLOCHWITZ, Genthin, I. BRUNK, Finsterwalde, F. CLEMENS, Berlin, D. EICHSTÄDT, Steckelsdorf, O. ELIAS, Magdeburg, W. ELSNER, Guben, E. HAASE, Luckenwalde, A. KALLIES, Schwerin, Dr. M. KÜHLING, Potsdam, E. KWAST, Spremberg, I. LANDECK, Finsterwalde, F. LEHMANN, Dresden, L. LEHMANN, Eisenhüttenstadt, W.-H. LIEBIG, Bad Muskau, Dr. W. MEY, Naturkundemuseum Berlin, F. NIEPRASCHK, Schlabendorf, D. NOACK, Wildau, F. RÄMISCH, Berlin, W. RENNER, Berlin, A. RICHTER, Eberswalde-Finow, I. RÖDEL, Bergholz-Rehbrücke, K.-H. SALPETER, Wildau, B. SCHACHT, Cottbus, R. SCHILLER, Naturkundemuseum Leipzig, A. SCHNEIDER, Zehdenick, D. SCHOTTSTÄDT, Freiberg, G. SEIGER, Kraupa, T. SOBCZYK, Hoyerswerda, A. STÜBNER, Jänschwalde, R. TRUSCH, Potsdam, H. WEGNER, Adendorf, H.-J. WEIDEMANN, Untersiemau, Dr. M. WEIDLICH, Naturschutzstation Wirschensee des Landesumweltamtes Brandenburg, P. WEISBACH, Berlin, T. WIESNER, Lauchhammer.

Literatur

- BARTEL, M. & A. HERZ (1902): Handbuch der Großschmetterlinge des Berliner Gebietes. - Berlin.
- BLISS, P. & V. MEITZNER (1974): Die Tagfalter des Kreises Templin (Uckermark) mit vergleichendem Überblick über einige Nachbarkreise. - Ent. Nachr. 18: 81-89.
- CHAPPUIS, U.V. (1942): Veränderungen in der Großschmetterlingswelt der Provinz Brandenburg bis zum Jahre 1938. - Dtsch. Ent. Z. 1-IV.
- CLOSS, A. & E. HANNEMANN (1919): Die Großschmetterlinge des Berliner Gebietes. 1.Bd.: Die Tagfalter, Spinner und Schwärmer. 73 Seiten, Berlin.
- DETZNER, P. (1921): Lepidopterologische Ergebnisse vom Truppenübungsplatz Zeithain i. Sa. - Ent. Jahrbuch 30: 109-115.
- EBERT, W. (1959): Die Großschmetterlinge der Oberlausitz, 5. Fortsetzung. - Nachr.bl. Oberlausitzer Insektenfreunde, S. 173-178.
- FRIESE, G. (1956): Die Rhopaloceren Nordostdeutschlands (Mecklenburg und Brandenburg). Beitr. Ent. 6: 53-101, 403-443, 625-658.
- GELBRECHT, J. (1975): Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Gebietes zwischen Dahme und Spree im Südosten von Berlin (Kreise Königs Wusterhausen und Fürstenwalde). 1. Teil. - Ent. Ber., S. 109-113.
- GELBRECHT, J. & M. WEIDLICH (1992): Gefährdete Tiere im Land Brandenburg - Rote Liste. Großschmetterlinge. - Hrsg.: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg. - Potsdam. S. 97-114.
- GELBRECHT, J., WEIDLICH, M., BLOCHWITZ, O., KÜHNE, L., KWAST, E., RICHTER, A. & T. SOBCZYK (1994): Kommentiertes Verzeichnis der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) der Länder Berlin und Brandenburg, in: M. GERSTBERGER & MEY, W. (Hrsg.): Fauna in Berlin und Brandenburg. - Förderkreis der naturwissenschaftl. Museen Berlins e.V., S. 11-69.
- GILLMER, M. (1903): Übersicht der von Herrn E. BUSACK bei Schwerin und Waren gefangenen Großschmetterlinge. - Arch. Ver. Freunde Naturgesch. Mecklenbg. 57: 105-127.
- HAEGER, E. (1969): 22 Jahre märkischer Faunist (Lep.). - Dtsch. Ent. Z. N.F. 16: 411-430.
- HAEGER, E. (1976): Tabellarische Übersicht der von 1946 bis zum Jahre 1975 in der Mark festgestellten Lepidoptera. - Unveröff. Manuskript, 1-42.

- HANNEMANN, E. (1916): Beschreibung neuer Tagfalterformen. - Int. Ent. Z. 9: 113.
- HERRMANN, E. (1904): Schmetterlings-Fauna von Frankfurt a.O. Eine Zusammenstellung der in und um Frankfurt a.O. vorkommenden Großschmetterlinge. - Helios (Frankfurt/O.) 21: 130-169.
- HESELBARTH, G., VAN OORSCHOT, H. & S. WAGENER (1995): Die Tagfalter der Türkei, Bd. 2. - Selbstverlag S. Wagener, Bocholt. S. 909-912.
- HIGGINS, L.G. & N.D. RILEY (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. - Berlin, 377 S..
- HORNEMANN, A. (1984): Faunistische Notizen. 205. Beobachtungen zur Augenfalterfauna um Guteborn/Kreis Senftenberg im Bezirk Cottbus in den Jahren 1977-1984 (Lep., Satyridae). - Ent. Nachr. Ber. 28: 226.
- KUSERAU, W. (1961): Handschriftliches Manuskript (unveröff.)
- LEHMANN, L. (1989): Die Großschmetterlingsfauna des Landschaftsschutzgebietes „Brieskow-Finkenheerd“. - Ent. Nachr. Ber. 34: 195-203.
- MEYER, W. & NOACK, P., RICHTER, O., ULE, C.-U. & E. URBACH (1925): Die Großschmetterlinge des pommerschen Odertals 1900-1925. - Stett. Ent. Z. 85: 79-132.
- REINHARDT, R. (1995): Die Tagfalter der Bundesrepublik Deutschland - eine Übersicht in den Bundesländern (Lep.). - Ent. Nachr. Ber. 39: 109-132.
- REINHARDT, R. & P. KAMES (1982): Beiträge zur Insektenfauna der DDR. Lepidoptera - Rhopalocera et Hesperidae. - Ent. Nachr. Ber. 26, Beih. Nr.1 (1982).
- ROOS, P. (1977): Beitrag zur Biologie von *Hipparchia statilinus* HUFNAGEL. - Ent. Z. 87: 113-117.
- SCHIRMER, C. (1910): *Satyrus statilinus* Hufn. und *Pararge maera* L. - Berl. Ent. Z., S. 55.
- SCHUBERT, R., HILBIG, W. & S. KLOTZ (1995): Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Mittel- und Nordostdeutschlands. - G.-Fischer-Verl. Jena, Stuttgart: S. 255 ff..
- SCHÜTZE, K.T. (1898): Die Großschmetterlinge der sächsischen Oberlausitz. - Dtsch. Ent. Z. Iris 11: 265-283.
- SCHÜTZE, K.T. (1930): Nachtrag zu „Schmetterlinge der sächsischen Oberlausitz“. - Dtsch. Ent. Z. Iris 44: 265-283.
- SPEYER, AD. & AU. SPEYER (1858): Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. Teil 1: Die Tagfalter, Schwärmer und Spinner. 478 Seiten, Leipzig.
- STÖCKEL, K. (1955): Die Großschmetterlinge der Mark Brandenburg. - Berlin, 1955. Unveröff. Manuskript.
- URBAHN, E. & H. URBACH (1939): Die Schmetterlinge Pommerns mit einem vergleichenden Überblick über den Ostseeraum. - Stett. Ent. Z. 100, 185-826.
- WEIDEMANN, H.-J. (1995): Tagfalter. Biologie, Ökologie, Biotopschutz mit einer Einführung in die Vegetationskunde. - Naturbuch Verlag Augsburg, S. 555-556.

Anschriften der Verfasser:

Lars Kühne
Schlaatzstr. 5
D - 14473 Potsdam

Dr. Jörg Gelbrecht
G.-Hauptmann-Str. 28
D - 15711 Königs Wusterhausen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1997/1998

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Kühne Lars, Gelbrecht Jörg

Artikel/Article: [Zur Faunistik und Ökologie der Schmetterlinge in der Mark Brandenburg. VII. Verbreitung und Ökologie von Hipparchia statilinus Hufnagel in der Mark Brandenburg und den südlich angrenzenden Gebieten der Oberlausitz \(Lep., Satyridae\). 27-32](#)